

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Geographisches Institut

Exposé zur Bachelorarbeit

Stadtpolitische Machtstrukturen in Köln

**Eine Analyse zur geplanten Erweiterung des
Geißbockheims im Kölner Grüngürtel**

Verfasser: Nicolas Alejandro Bech
(Matr.Nr.: 3057932, Fachsemester 8, nicolas.bech@uni-bonn.de)

Betreuer: Prof. Dr. C.-C. Wiegandt

Datum: Köln, den 31.01.2022

Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Fragestellung.....	3
3. Vorgehensweise und Methode.....	4
4. Literatur.....	6

1. Einleitung

Der Äußere Grüngürtel in Köln ist nach der Idee von Konrad Adenauer die größte zentrale Grünfläche der westdeutschen Stadt. Mit ca. 800ha bietet der öffentliche Park Waldabschnitte, Wasserflächen, Sportanlagen und zahlreiche Wiesen und Wege. Im Sommer 2019 veröffentlichte der 1.FC Köln Pläne zum Ausbau seines Trainingsgeländes im Äußeren Grüngürtel. Das sogenannte Geißbockheim soll um ca. 36.000m² Fläche erweitert werden, auf der sieben neue Sportplätze und vier Neubauten Platz finden sollen. Auf die Veröffentlichung der Pläne folgten Proteste von Umweltverbänden, die vor allem die ökologischen und sozialen Folgen des Ausbaus des denkmalgeschützten Grüngürtels kritisierten. Dies führte zu einer offenen und polarisierenden Debatte der Akteur:innen, die sich auch auf die kommunale Politik übertrug: Im Stadtrat entwickelten sich zwei Lager. Auf der einen Seite CDU, SPD und FDP, die den 1.FC Köln in seinen Plänen unterstützen, und auf der anderen Seite die Grünen, die Linke und zuletzt Volt, die sich gegen den Ausbau des Geißbockheims positionieren. Aufgrund des populären Fußballvereins und der prominenten Lage des betroffenen Raums gibt es eine hohe öffentliche Beteiligung an diesem Konflikt, aus dem sich beispielsweise die Bürgerinitiative „Der Grüngürtel für Alle“ herausbildete. Seit nun ca. zwei Jahren besteht dieser Machtkampf um einen der wichtigsten öffentlichen Räume Kölns mit der Beteiligung eines sehr prominenten Identifikationsträgers der Stadt, des gespaltenen Stadtrats, Umweltverbänden und einer außerordentlich interessierten Öffentlichkeit. Doch welche Positionen vertreten die einzelnen Akteur:innen eigentlich und welche Position setzt sich warum durch? Dieses Exposé stellt den ersten Schritt zu der Erstellung meiner Bachelorarbeit dar und soll einen groben Überblick über meine entsprechende Fragestellung, Vorgehensweise und Methoden, Struktur und Literatur bieten.

2. Fragestellung

Geprägt durch den *linguistic turn* in der Geographie und poststrukturalistische Theorien teile ich die Ansicht, dass der Raum kein Faktum, sondern ein soziales Konstrukt ist, welches sich je nach Interessensmehrheit ändert und sich somit in einem

ständigen Prozess befindet. Wer diese Interessensmehrheit hat und wie dieser Raum genutzt wird, entscheiden Machtstrukturen innerhalb aber auch außerhalb dieses Raumes. Das Erforschen von Machtstrukturen eines Raumes wird vor allem in der Kultur-, aber auch der Stadt-, Wirtschafts- und feministischen Geographie praktiziert.

Basierend auf den oben genannten Fragestellungen ist das Ziel meiner Arbeit, den öffentlichen Diskurs um den Äußeren Kölner Grüngürtel zu analysieren und damit ebenso die Machtstrukturen dieses Raums offenzulegen. Hierfür habe ich weitere Leitfragen zu Unterthemen formuliert:

1. Akteur:innen

- Wer sind die Akteur:innen?
- Welche Rolle spielen die Akteur:innen in der Öffentlichkeit?
- Welche Positionen vertreten die Akteur:innen?
- Warum halten die Akteur:innen an ihren Positionen fest?

2. Öffentlicher Diskurs

- Wie gestaltet sich der Diskurs?
- Welche Medien werden für den Diskurs genutzt?
- Wie relevant sind die genutzten Medien?
- Wie präsent ist der Diskurs in der Öffentlichkeit?

3. Kölner Machtstrukturen

- Welche Machtstrukturen lassen sich im Raumnutzungskonflikt erkennen?
- Welche Position setzt sich durch?
- Warum setzt sich die Position durch?

3. Vorgehensweise und Methode

Für die Beantwortung dieser Fragen werde ich verschiedene Methoden unterschiedlicher theoretischer Denkschulen anwenden, wobei der Schwerpunkt der in der qualitativen Raumforschung zu verorten ist. Eine Diskursanalyse bietet eine konkrete Hilfestellung für die empirische Forschung von Machtstrukturen innerhalb einer öffentlichen Debatte, die durch beispielsweise Interviews ergänzt werden

können. Zudem bietet der methodische Werkzeugkasten der politischen Ökologie und der feministischen Ethnographie weitere Ansätze zur Analyse und Verständnis von Machtstrukturen eines Raumes. Welche konkreten methodischen Vorgehensweisen angewendet werden, sind jedoch zur Zeit dieses Exposé noch nicht eindeutig klar.

Außerdem ist es mir wichtig, diese dekonstruktivistischen Ansätze nicht nur im Forschungs-, sondern auch im Schreibstil anzuwenden. Deshalb werde ich versuchen, meine eigenen Erfahrungen, Positionen und Emotionen durch die Benutzung der „Ich-Perspektive“ kenntlich zu machen.

4. Literatur

ADAMS, T.E., ELLIS, C., BOCHNER, A.P., PLODER, A. u. J. STADLBAUER (2020): Autoethnografie. In: MEY, G. u. K. MRUCK (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. (Springer VS) Wiesbaden. S. 471–491.

ANGERMÜLLER, J. u. M. NONHOFF (Hrsg.) (2014): Diskursforschung. Ein interdisziplinäres Handbuch. (Transcript-Verlag) Bielefeld.

BENZ, A. u. N. VÖLKENING (2019): Politische Ökologie am Riedberger Horn. In: SCHMIDT, M., MIDDENDORF, S. L. u. S. PURWINS (Hrsg.): Geographica Augustana 29. (Institut für Geographie, Universität Augsburg) Augsburg. S. 67-74.

BERTRAM, G. u. U. ALTROCK (2014): Wer entwickelt die Stadt? Geschichte und Gegenwart lokaler Governance. Akteure - Strategien - Strukturen. (Transcript-Verlag) Bielefeld.

ENGELSMANN, J. (Hrsg.) (1999): Der Foucault-Reader Diskurs und Medien. Diskurs und Medien; Botschaften der Macht. (Dt. Verl.-Anst.) Stuttgart.

GOBO, G. u. A. MOLLE (2008): Doing Ethnography. (Sage) Melbourne.

GLASZE, G. u. A. MATTISSEK (Hrsg.) (2021³): Handbuch Diskurs und Raum. Theorien und Methoden für die Humangeographie sowie die sozial- und kulturwissenschaftliche Raumforschung. (Transcript-Verlag) Bielefeld.

GRAMLICH, N., u. A. HAAS (2019). Situiertes Schreiben mit Haraway, Cixous und grauen Quellen. In: Zeitschrift für Medienwissenschaft 11, 1. (Transcript-Verlag) Bielefeld. S. 39-52.

HARAWAY, D. (1988): Situated Knowledges. The Science Question in Feminism and the Privilege of Partial Perspective. In: Feminist Studies 14, 3. (Feminist Studies) College Park. S. 575–599.

HÜBNER-SCHMID K., BORRIES B. u. A. HASEMANN (2003): Netzwerk- und Akteursanalyse. Ein methodischer Leitfaden. (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) Bonn.

LANGER, A., NONHOFF, M. u. M. REISGL (Hrsg.): Diskursanalyse und Kritik. (Springer VS) Wiesbaden.

MARQUARDT, N. u. V. SCHREIBER (2015): Geographien der Macht. Für einen integrierten Blick auf Raumproduktionen mit Foucault. In: Europa Regional 21, 1-2. o.O. S. 36-46.

MÖLTGEN-SICKING K. u. T. WINTER (Hrsg.) (2019): Governance. Eine Einführung in Grundlagen und Politikfelder. (Springer VS) Wiesbaden.

MÜLLER, M. (2012): Mittendrin statt nur dabei. Ethnographie als Methodologie in der Humangeographie. In: Geographica Helvetica 67, 4. (Copernicus) o.O. S. 179-184.

REUBER, P. (2012): Politische Geographie. (Schöningh) Paderborn.

RÜGEMER, W. (2010⁶): Colonia corrupta. Globalisierung, Privatisierung und Korruption im Schatten des Kölner Klüngels. (Westfälisches Dampfboot) Münster.

SCHEUCH, E. K., U. SCHEUCH (1992): Cliques, Klüngel und Karrieren. Über den Verfall der politischen Parteien; eine Studie. (Rowohlt) Reinbek bei Hamburg.

SCHNEIDER, B. J. u. S. ARTICUS (Hrsg.) (2021⁴): Handbuch Kommunalpolitik Nordrhein-Westfalen. (W. Kohlhammer Verlag) Stuttgart.

SCHWEITZER, A. (2007): UNESCO-Weltkulturerbe. Motor oder Bremse der Stadtentwicklung in Köln? (LIT) Wien.

ÜBERALL, F. (2008): Der Klüngel in der politischen Kultur Kölns. (Bouvier) Bonn.

UDE, C. (2006): Ich baue ein Stadion. Und andere Heldensagen. (Piper) München.